

noch einzelnen Büchern ein Monopol erteilt, sondern es soll nur einer mit dem Schulinteresse nicht zu vereinbarenden Zersplitterung der Lehr- und Lernbücher vorgebeugt werden.

Zu den in der Eingabe ausgesprochenen Besorgnissen gibt auch der Erlass vom 13. Februar v. J. keinen Anlaß. Er schließt für die meisten Unterrichtsfächer den Gebrauch verschiedener Lernbücher in einer und derselben Provinz nicht aus und nimmt eine Vereinheitlichung der Bücher für die ganze Monarchie überhaupt nicht in Aussicht. Eine solche ist vielmehr grundsätzlich dadurch ausgeschlossen, daß unter Nr. 2 des angezogenen Erlasses ausdrücklich angeordnet ist: »Das Lehrbuch hat der Eigenart der Heimat möglichst weitgehend Rechnung zu tragen«.

Bei der gegenwärtig ziemlich geringen Zahl guter, für Lehrerbildungsanstalten verwendbarer Bücher ist es zurzeit nicht einmal möglich, wie es in der Verfügung ausdrücklich zugelassen ist, in jeder Provinz für die einzelnen Fächer besondere Lehr- und Lernbücher einzuführen. Manche Bücher können auch nur vorläufig für den Gebrauch zugelassen werden, so daß es vorbehalten bleiben muß, beim Erscheinen neuer Bücher, die den Fortschritten der Wissenschaft oder der Methode mehr entsprechen, die alten allmählich außer Gebrauch zu setzen.

Die an verschiedenen Stellen stattfindende sorgfältige Prüfung der neu einzuführenden Lehrmittel gibt die beste Gewähr dafür, daß wissenschaftlich oder methodisch nicht auf der Höhe stehende, oder gar eilig zusammengestellte Bücher von der Einführung in die preussischen Lehrerbildungsanstalten ausgeschlossen bleiben.

Nach wie vor ist aber der freien Betätigung aller bei der Herausgabe guter Schulbücher beteiligten Stellen weiter Spielraum gegeben. Die preussische Unterrichtsverwaltung wird auch ferner — schon im Interesse der Schule selbst — dafür sorgen, daß wirklich tüchtige Leistungen von Verfassern und Verlegern auf dem Gebiete der Schulbücher durch Ingebrauchnahme in den betreffenden Schulen ihre Bewertung finden.

Der Königlich Preussische Minister
der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.
Im Auftrage: v. Bremen.

Über Verpackung der über Rußland nach dem fernen Osten zu befördernden Postpakete. — Postpakete, die über Rußland nach dem fernen Osten befördert werden, befinden sich im allgemeinen in einer für den langen Transport äußerst mangelhaften Verpackung, z. B. in Pappschachteln, in Gaze (Marly), Wachseleinwand oder in Kisten aus dünnen Brettern. Es geht daher eine große Anzahl der Sendungen bei den Postämtern an der russischen Grenze im Osten in beschädigtem Zustand ein. Bei dem langen Transport und nach einigen Umladungen werden diese schwachen Verpackungen, trotz sorgsamster Behandlung der Pakete bei den Umladungen, eingedrückt, durchscheuert, aufgerissen, die Adressen und Etiketts gehen verloren und der Inhalt selbst wird zuweilen beschädigt.

Den russischen Postbehörden entstehen dadurch große Schwierigkeiten, da diese die so beschädigten Kollen neu verpacken, Protokolle über die Beschädigungen aufnehmen, etwaige Pakete unterwegs ausladen müssen usw.

Die russische Postverwaltung wird daher für derartige Postpakete solche schwache Verpackungsarten nicht mehr zulassen; sie verlangt, daß diese Pakete verpackt sind in starker Leinwand oder in Kisten oder Fässern, deren Bretter oder Dauben mindestens $\frac{3}{4}$ cm stark sind, oder in starkem Leder oder in einer Metallschließung. Alle Pakete, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sowie die, die bei der Übergabe an das russische Postamt bereits beschädigt sind, werden künftig an das Herkunftsamt zurückgesandt werden.

(Nach einer Mitteilung des Internationalen Bureaus
des Weltpostvereins.)

Das Schiller-Rörner-Denkmal in Loschwitz. — Am 9. Mai, dem Todestage Schillers, soll die Enthüllung des Schiller-Rörner-Denkmal in Loschwitz stattfinden. Das Denkmal wird nach dem Entwurf des Architekten Martin Piehsch in Loschwitz errichtet werden.

Aus Rußland. — Das Organ des Allrussischen Vereins der Buchhändler und Verleger, der »Knishnyj Wjestnik«, bringt in Nr. 5 vom 5. (18.) Febr. des laufenden Jahres die Mitteilung, daß N. G. Martynow die Redaktion des Vereinsorgans niedergelegt hat und daß der Vorstand des Vereins diese Abgabe mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse Martynows und unter voller Anerkennung seiner verdienstvollen Tätigkeit angenommen habe.

Als Nachfolger Martynows ist Herr F. B. Ettinger zum Redakteur gewählt worden, der auch schon einige Nummern »für den Redakteur« gezeichnet hat, von Nr. 8 an aber endgültig als Redakteur tätig ist. P.

Der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele veranstaltet vom 28. Mai bis 8. Juni in Leipzig Spiellurse für Lehrer und Lehrerinnen. Diese Kurse selbst sind kostenfrei, es haben jedoch die männlichen Teilnehmer 6 \mathcal{M} , die weiblichen Teilnehmer 4 \mathcal{M} bei Beginn des Kurses einzuzahlen. Dafür erhalten die Kursteilnehmer verschiedene Schriften des Zentralausschusses. Nach beendetem Lehrkursus wird den Teilnehmern ein Zeugnis ausgestellt. Anmeldungen sind an Herrn Studienrat Professor M. Küchenmeister in Leipzig-Plagwitz, Weißenseiler Straße 11, zu richten.

Angewandte Graphik auf der Bayerischen Gewerbechau 1912 in München. — Die angewandte Graphik soll auf der Bayerischen Gewerbechau in München durch Entwürfe für Buchgraphik, Plakate, Menu- und Speisekarten, Tanzkarten, Heiligenbilder u. a. vertreten sein, um zu zeigen, was die Künstlerschaft Bayerns auf dem Gebiete der sogenannten »Gebrauchsgraphik« zu leisten vermag.

Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. — In der Pfingstwoche tagt in Halle der Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts. An die Sitzungen, die vom 28. bis 30. Mai stattfinden, soll sich ein kurzer, zwei Tage umfassender Fortbildungskurs anschließen, der sich auf Physik, Botanik, Geologie und wissenschaftliche Photographie erstreckt.

Der 2. internationale Kongreß für moralische Erziehung findet vom 22. bis 27. August im Haag statt. Der Kongreß wird sich mit der körperlichen Erziehung als Mittel zur Charakterbildung (Turnen, Spiel, Sport, Heer usw.) beschäftigen. Ferner wird die Frage der moralischen Erziehung in den mittleren und höheren Lehranstalten behandelt werden. Der Kongreß steht unter dem Protektorat der Königin-Mutter der Niederlande. Ehrenpräsident ist Prinz Heinrich der Niederlande. Der Kongreß wird ebenso die Vertreter der kirchlich-orthodoxen wie auch die der freieren religiösen Richtungen zu gemeinsamer Arbeit an der sittlichen Höherbildung der Jugend vereinen. Die drei Vizepäsidenten der deutschen Abteilung sind: Oberstudienrat Dr. Kerschenskeiner, Stadtschulrat in München, Universitätsprofessor Dr. Rein-Jena und Geh. Rat Prof. Carl Stumpf, der Vertreter der Psychologie an der Berliner Universität. Stadtrat Dr. Penzig in Charlottenburg ist Generaldirektor der deutschen Abteilung. Als eine Art Auftakt zu dieser internationalen Veranstaltung findet am 10. und 11. April in Berlin auf Veranlassung des Deutschen Bundes für weltliche Schule und Moralunterricht unter Mitwirkung des Bundes für Reform des Religionsunterrichts eine Konferenz für sittliche Willensbildung in der Schule statt.

Ein orientalisches Seminar in London. — Aus London wird berichtet: Nach dem Muster des bereits seit Jahren in Berlin bestehenden Orientalischen Seminars wird nun auch in London eine höhere Lehranstalt entstehen, die dem Studium der orientalischen Sprachen gewidmet sein soll. Man wird den sogenannten Finsbury-Birkus ankaufen, um den Bau in eine Hochschule umzuwandeln; 500000 \mathcal{M} für den Umbau und die Ein-